

# **Niederschrift**

## **über die Sitzung des Seniorenbeirates am 26. Mai 2006**

**Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr**

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 31.03.2006
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Strukturelle Veränderungen im Amt für soziale Sicherung und Integration und Vorstellung des Geschäftsberichtes 2005  
Referent: Roland Buschhausen, Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration
6. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken
7. Verschiedenes, Termine

Anwesend:

1. Stimmberechtigte Mitglieder des Seniorenbeirates

1.1 Vertreter/innen der Stadtbezirke

Frau Scheinemann	Stadtbezirk 1
Frau Göbels	Stadtbezirk 2
Frau Schreiber	Stadtbezirk 3
Herr Osterland	Stadtbezirk 4
Herr Graß	Stadtbezirk 5
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Lange	Stadtbezirk 7
Frau Deffur	Stadtbezirk 8
Herr Vonderhagen	Stadtbezirk 9
Frau Barabas	Stadtbezirk 10

1.2 Vertreter/innen der Heime

Frau Lucas	Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH
Herr Mayer	Arbeiterwohlfahrt

1.3 Vertreter/innen der Ratsfraktionen

Ratsherr Janetzki	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Ratsherr Karen-Jungen	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Jakobskrüger	FDP

2. Beratende Mitglieder

2.1 Vertreter/innen der Verbände

Ratsherr Syska	Arbeiterwohlfahrt
Frau Rommerskirchen	Caritasverband
Herr Wienß	Diakonie
Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde

2.2 Vertreter des Ausländerbeirats

Herr Altinsoy

2.3 Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Buschhausen	Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration
Herr Dölling	Seniorenreferat
Frau Pitschke	Geschäftsstelle Seniorenbeirat
Frau Thielen	Geschäftsstelle Seniorenbeirat
Frau Leuschner	Frauenbüro

3. Stellvertreter/innen der Stadtbezirke, Heime und Ratsfraktionen

Frau Neske	Stadtbezirk 2
Frau Prinz	Stadtbezirk 5
Frau Müller	Stadtbezirk 7
Frau Wißmann	Stadtbezirk 9

4. Weitere Teilnehmer:

5. Entschuldigt

Frau Hartwig	Diakonie
Herr Brillemans	Caritasverband
Frau Hähnel	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Deußen	Der Paritätische
Herr Beigeordneter Hintzsche	Dezernat 06
Frau Vogelbusch	Dezernat 06
Frau Spengler	Frauenbüro
Frau Giersch	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Herr Baumdick	Stadtbezirk 3
Frau Eising	Stadtbezirk 4
Herr Porepp	Stadtbezirk 6
Herr Pohlmann	Stadtbezirk 8
Frau Werres	Stadtbezirk 10

6. Presse

Westdeutsche Zeitung	Frau Everts
Rheinische Post	

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Vonderhagen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates fest.

2. **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Tagesordnung einstimmig an.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 31. März 2006**

Frau Prinz weist darauf hin, dass der unter TOP 7 "Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken" aufgeführte Eintrittspreis für die Kinovorstellungen im UFA-Palast bei Nennung des Stichwortes "Seniorenbeirat" nur 3,50 Euro und nicht 4,00 Euro betrage.

Frau Wißmann bittet bis zur nächsten Sitzung um Information, wie die Rheinbahn mit dem Appell des Seniorenbeirates bezüglich der Umbaumaßnahmen am Kamper Acker umgehe und ob auf dem alten Schlachthofgelände nunmehr ein Gebäude zur Erinnerung an die Judentransporte erhalten werde. Über beide Themen sei unter TOP 8 "Verschiedenes, Termine" in der letzten Seniorenbeiratssitzung berichtet worden. Herr Vonderhagen und Frau Scheinemann werden die Mitglieder des Seniorenbeirates bei neuen Erkenntnissen informieren.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen nach der Aussprache die Niederschrift einstimmig an.

4. **Mitteilungen der Verwaltung**

Nach Information von Herrn Buschhausen liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

5. **Strukturelle Veränderungen im Amt für soziale Sicherung und Integration und Vorstellung des Geschäftsberichtes 2005**

**Referent: Roland Buschhausen, Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration**

Herr Buschhausen stellt die strukturellen Veränderungen des Amtes für soziale Sicherung und Integration vor, die sich im Geschäftsbericht 2005 widerspiegeln. Er weist darauf hin, dass der Geschäftsbericht für alle Beiratsmitglieder ausliegt. Auslöser für die Neuorganisation des Amtes seien die Hartz IV Reformen gewesen, bei denen unter anderem die Arbeitslosen- und Sozialhilfe zusammengelegt worden seien.

Ausgewählte Strukturdaten informierten auf der Seite 9 des Geschäftsberichtes zum Beispiel über die Einwohnerzahl in Düsseldorf, wieviel Menschen Arbeitslosengeld II empfangen würden und wie hoch die Anzahl der Bezieher/innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sei.

Herr Buschhausen stellt die vier Abteilungen des Amtes vor. Der Amtsleitung direkt unterstellt seien die Stabstellen

1. Controlling, Kostenmanagement, Berichtswesen,
2. Innenprüfung, Beschwerdemanagement,
3. Sozialplanung,
4. Projektorganisation.

Die Stabstellen "Sozialplanung" und "Projektorganisation" werden von Herrn Buschhausen umfassend erläutert.

Die Sozialplanung sei ein spannendes Feld, mit dessen Hilfe ein Blick in die Zukunft möglich sei und ein hilfreiches Mittel bei der Problembekämpfung.

Die Stabstelle "Projektorganisation" habe unter anderem bei der Gründung der ARGE (Arbeitsgemeinschaft zwischen der Agentur für Arbeit und der Stadt Düsseldorf) mitgewirkt.

Ausgewählte Projekte, an denen sich das Amt beteilige, stelle der Geschäftsbericht auf Seite 16 dar. Neben dem Projekt zur Neuausrichtung der Seniorenarbeit gebe es das Projekt "KOMM IN-NRW". Die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern solle mit diesem Projekt verbessert werden.

Auf die Modellprojekte "Demenz-Servicezentrum für die Region Düsseldorf" und das "Trägerübergreifende Budget" für Menschen mit Behinderung weist Herr Buschhausen besonders hin. Beide Projekte seien im Seniorenbeirat vorgestellt worden.

Außerdem gibt Herr Buschhausen Informationen zum Haushaltsbegleitantrag des Jahres 2003, an dessen Umsetzung der Seniorenbeirat beteiligt sei. Bestimmte Bereiche in der sozialen Arbeit würden gemeinsam mit den Partnern der Stadt Düsseldorf neu strukturiert und optimiert. In den letzten Jahren sei in diesem Zusammenhang auch die Schuldnerberatung neu konzipiert worden.

Anschließend stellt er die neuen vier Abteilungen vor und erläutert die Aufgaben:

Die Abteilung 1 trage die Bezeichnung "Verwaltung, Organisation und Service" und befasse sich unter anderem mit Grundsatzangelegenheiten und der Personal- und Organisationsentwicklung. Abteilungsleiterin sei Frau Ewers.

Die Abteilung 2 beschäftige sich mit wirtschaftlichen Hilfen nach dem SGB XII, der Integration und mit Unterhaltsleistungen. Abteilungsleiterin sei Frau Haase.

In der Abteilung 3 seien die Aufgabenschwerpunkte Senioren, Behinderte und Pflegebedürftige. Abteilungsleiterin sei Frau Giersch.

Abteilung 4 berate Wohnungsnotfälle und Obdachlose und sei die Zentrale Fachstelle für diesen Bereich. Abteilungsleiter sei Herr Wehle.

Herr Buschhausen stellt die Abteilung 3 mit Beispielen etwas ausführlicher vor, da diese für den Seniorenbeirat von besonderer Bedeutung und auch die Geschäftsstelle des Seniorenbeirates dort angegliedert ist. Die Abteilung 3 gliedere sich in 5

Sachgebiete. Auf die Sachgebiete "Senioren" und "Behinderte" geht Herr Buschhausen besonders ein.

Das Seniorenreferat führe Planungen im Senioren-, Pflege- und Behindertenbereich durch, berate Investoren beim Neu- oder Umbau von stationären Einrichtungen, organisiere die Pflegekonferenz, überprüfe Pflegeheime (Heimaufsicht) und berate zum Thema Pflege (Pflegebüro).

Das Sachgebiet "Behindertenkoordination" berate den Rat und seine Ausschüsse sowie die Verwaltung bei der Wahrung der Interessen von Menschen mit Behinderungen. Behinderte Menschen und ihre Angehörigen würden beraten und Anregungen sowie Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen. Ferner sei die Behindertenkoordination Ansprechpartner für Behindertenvereine und -organisationen und unterstütze deren Arbeit. Auch würden die Runden Tische "Bauen" und "Verkehr" von der Behindertenkoordination moderiert.

Im Sachgebiet "Einzelfallhilfen bei Behinderung und sonstige Hilfen" sei ein breites Spektrum an Leistungen zentral gebündelt, von der einzelfallbezogenen Eingliederungshilfe nach dem SGB XII bis zum Behindertenfahrdienst.

Herr Buschhausen gibt einen Überblick über die prozentuale Verteilung der finanziellen Mittel des Amtes. Er weist darauf hin, dass mit rund 2,2 Mio. Euro der Seniorenbereich die meisten Mittel erhalte und das Angebot im Zuge der Neuausrichtung der Seniorenarbeit noch verbessert werde.

Die Vortragsfolien liegen dem Protokoll bei.

Anschließend findet eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates statt, in der unter anderem Fragen nach dem Düssel-Pass und zur Arbeit der Heimaufsicht von Herrn Buschhausen beantwortet werden.

## **6. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken**

Herr Vonderhagen bittet um Informationen aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen, beginnend mit dem Stadtbezirk 1.

Frau Scheinemann berichtet von der Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Derendorfer Jonges und dankt diesen für ihr Engagement im Seniorenbereich.

Sie habe an der Trauerfeier des verstorbenen Paul Spiegel teilgenommen und im Namen des Seniorenbeirates ein Kondolenzschreiben an die Jüdische Gemeinde geschickt.

Weiterhin besuchte sie die Sitzung "Wohnen im Alter" der Düsseldorfer Agenda im Rathaus und die Hauptversammlung der Landesseniorenvertretung.

Beim Deutschen Fürsorgetag vom 3. bis 5. Mai hätten Mitglieder des Seniorenbeirates am Stand des Amtes für soziale Sicherung und Integration für Gespräche zur Verfügung gestanden.

Dem neuen Kulturdezernenten habe sie im Namen des Seniorenbeirates mit einem Schreiben zur Wahl gratuliert. In seiner Antwort habe er zugesichert, an der Auftaktveranstaltung zum Kulturherbst am 10. September teilzunehmen.

Der Deutsche Seniorentag in Köln vom 16. bis 18. Mai sei von vielen Mitgliedern des Seniorenbeirates besucht und als sehr informativ empfunden worden. Der Seniorenbeirat sei auch in den dortigen Fachforen aktiv gewesen.

Frau Göbels berichtet, dass in ihrem Stadtbezirk für den 27. Mai ein Straßenfest geplant sei, dessen Vorbereitungen derzeit noch andauerten. Sie weist auf die nächste Sendung von Radio Kö am 6. Juli hin und lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zur Mitarbeit ein.

Frau Schreiber habe den vom Seniorenbeirat für den 21. Juni geplanten Tanztee im Apollo Varieté wegen mangelnder Nachfrage abgesagt. Gegebenenfalls werde die Veranstaltung im Herbst stattfinden. Weiterhin habe es in ihrem Stadtbezirk einen regelmäßigen Austausch zu seniorenrelevanten Themen gegeben.

Herr Osterland berichtet von dem gemeinsamen Besuch mit Frau Bürgermeisterin Hock im Dorothee-Sölle-Haus der Diakonie. Er habe außerdem weitere Gespräche mit der Rheinbahn bezüglich der gewünschten barrierefreien Hochbahnsteige geführt. Um die Problematik zu beseitigen, würden nun voraussichtlich keine Hochbahnsteige gebaut, sondern Niederflurbahnen angeschafft. Aus Kostengründen sei die Umsetzung jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Herr Graß berichtet vom Kontakt des Arbeitskreises "Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien" zum Seniorenbeirat der Stadt Essen. Es sei ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch für den 14. oder 21. Juli geplant.

Für die drei Opernvorstellungen "Romeo und Julia", "Falstaff" und "Kiss me Kate" seien jeweils 100 Karten verkauft worden.

Das von ihm initiierte "Traumkino" im UFA-Palast werde sehr gut besucht und er habe bei der letzten Veranstaltung den 1000. Besucher begrüßt. Aufgrund der großen Nachfrage würde das Traumkino bis zum Jahresende fortgesetzt und derzeit überlegt, zwei Veranstaltungen pro Monat durchzuführen.

Für den 26. Juni sei ein Besuch bei der Rheinischen Post mit dem Motto "Wie entsteht eine Zeitung" geplant. Treffpunkt sei um 10.00 Uhr am Klemensplatz und es könnten 50 Personen teilnehmen.

Weiter sei eine Besichtigung des WDR Düsseldorf mit Rundgang durch den Medienhafen und anschließender Einkehr geplant.

Herr Graß berichtet, dass der Tennisclub T.C. Rheinstadion einen Schnupperkurs für Ältere mit gleichzeitiger Modenschau für Seniorinnen und Senioren anbiete.

Frau Prinz weist darauf hin, dass die Sendezeit von Radio Kö erst um 20.00 Uhr beginne und Antenne Düsseldorf sich an die Zielgruppe der 18 bis 45-Jährigen richte.

Frau Sader bittet die Mitglieder des Seniorenbeirates, Termin-Informationen wegen der besseren Übersicht unter dem TOP "Verschiedenes, Termine" bekannt zu geben.

Sie berichtet, dass sie von Seniorinnen und Senioren gebeten worden sei, sich für günstigere Preise beim Mittagstisch im DRK-Zentrum Düsseldorf einzusetzen. Dieser koste dort 5,80 Euro. In Unterrath biete das Deutsche Rote Kreuz einen Mittagstisch für 3,30 Euro an. Über die unterschiedlichen Preise seien die Seniorinnen und

Senioren verärgert. Für Ältere mit geringer Rente seien zudem 5,80 Euro für ein Mittagessen zu teuer.

Die Bezirksvertretung 6 habe den Bau einer barrierefreien Wohnanlage mit 15 Wohneinheiten in der Saargemünder Straße genehmigt.

Das wegen fehlender finanzieller Mittel von Schließung bedrohte Pfarrzentrum "Zum Heiligen Kreuz" in Rath, zu dem auch ein Seniorenclub und eine gut besuchte Pfarrbücherei gehört, sei durch viel soziales Engagement und der Gründung eines Fördervereins erhalten worden. Frau Sader macht darauf aufmerksam, dass der Seniorenbeirat auf derartige Entwicklungen achten und sich gegebenenfalls einmischen sollte.

Der Arbeitskreis "Gesundheit und Pflege" habe am 22. Mai das Hospiz am Evangelischen Krankenhaus mit 10 Mitgliedern des Seniorenbeirates besucht. Frau Sader berichtet von diesem Treffen und regt eine öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates zum Thema "Tod, Sterben und Hospizbewegung" an.

Nach Information von Frau Lange habe es im Stadtbezirk 7 am 24. Mai im Netzwerk einen guten Vortrag über die neue Rentenbesteuerung gegeben.

Anschließend macht sie auf den Seniorentag am 6. September aufmerksam.

Sie erläutert die Angebote der Begegnungsstätte in Gerresheim, auch in Bezug auf die Hospizarbeit. Nähere Informationen seien unter Telefonnummer 29 65 28 erhältlich.

Frau Deffur gibt bekannt, dass es am 12. April im Stadtbezirk 8 für die Gäste der AWO-Begegnungsstätte ein sehr lehrreiches Bustraining der Rheinbahn gegeben habe.

Von der Werbegemeinschaft Eller und der Industrie- und Handelskammer sei eine Umfrage zu Einkaufsmöglichkeiten, Klima, Sauberkeit, Sicherheit usw. durchgeführt worden. Mit Ergebnissen sei jedoch erst Anfang Juli zu rechnen.

Beim Runden Tisch "Verkehr" sei mitgeteilt worden, dass zukünftig alle neuen U-Bahn-Aufzüge mit horizontal angelegten Bedienungsleisten mit großer Schrift und zusätzlicher Blindenschrift ausgestattet werden sollten. Außerdem würden, wenn möglich, Aufzüge aus Glas eingebaut und mit Notruf und Kamera ausgestattet.

Beim Ausschuss "Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften" sei bekannt gegeben worden, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf sich am Programm zur 60-Jahr-Feier des Landes NRW beteilige. Außerdem sei im Ausschuss die Verkehrsanbindung des Medienhafens an die Altstadt besprochen worden. Sowohl beim geplanten Wassertaxi als auch bei der historischen Bahn sei eine Barrierefreiheit nicht gegeben. Dies sei nach Meinung von Frau Deffur ein großes Manko und deshalb müsse der Seniorenbeirat hierauf ein besonderes Augenmerk haben. Frau Scheinmann ergänzt, dass über diese Problematik auch im Verkehrsausschuss gesprochen worden sei. Gegebenenfalls sei der Einsatz von Niederflurbussen eine Alternative.

Frau Wißmann berichtet aus dem Stadtbezirk 9, dass der Bau des neuen Seniorenzentrums am Benrather Krankenhaus zügig vorangehe. Weiterhin würden dort ein Ärztezentrum mit 12 Praxen, eine Apotheke und ein Sanitätshaus eingerichtet.

Das Deutsche Rote Kreuz biete in Wersten eine zweite Demenzgruppe an, die auch stundenweise Demenzkranke zu Hause betreue.



In der Sprechstunde des Seniorenbeirates sei gewünscht worden, dass Ältere und Kinder mit dem Fahrrad auch die Bürgersteige befahren dürften. Weiterhin sei gebeten worden, in Hassels einen Fuß- und Radweg sicherer zu gestalten. Das Amt für Verkehrsmanagement habe auf Anregung des Seniorenbeirates hier Abhilfe geschaffen.

Herr Vonderhagen teilt mit, dass er sich in Bezug auf den Umbau am Kamper Acker am 15. Mai mit Ratsfrau Wien-Mroß, Ratsherrn Janetzki und Vertretern der Rheinbahn zu einem Gespräch getroffen habe. Als Alternative zu den gewünschten Hochbahnsteigen würden auf der Linie 701 Niederflurbahnen eingesetzt und Umsteigemöglichkeiten verbessert.

Frau Barabas gibt bekannt, dass im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen über den Friedhofsbegleitdienst berichtet worden sei. Danach werde dieses Angebot nur sehr selten genutzt. Frau Barabas bittet daher, diesen Dienst in den Stadtbezirken bekannter zu machen und zu nutzen.

Sie weist auf die neuen Sammeldienste für Elektro-Kleinteile hin, die nach vorheriger Absprache auch von der AWISTA abgeholt werden. Die Abgabe von Elektro-Kleinteilen in Verwaltungsstellen würde derzeit getestet. Abgabestellen seien im Foyer des Umweltamtes, Brinckmannstraße 7, und der Bezirksverwaltungsstelle 3, Brinckmannstraße 5.

Die Probleme mit Fahrradständern im Bezirk 10 würden von der Stadt behoben. Im Kriminalpräventiven Rat sei die zu geringe Beleuchtung thematisiert worden, die bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Angstgefühl auslöse.

Außerdem solle die Rheinbahn gebeten werden, den Nachtverkehr zu erweitern, damit angetrunkene Jugendliche nicht durch die Straßen laufen müssten und Bürgerinnen und Bürgern gefährdeten.

Der Fußgängerbereich Garath Nord-Ost würde durch das Planungsamt seniorengerecht mit Bänken gestaltet.

Frau Wißmann regt an, den Friedhofbegleitdienst verstärkt in den Medien zu veröffentlichen. Frau Barabas berichtet, dass eventuell Flyer herausgegeben werden.

## **7. Verschiedenes, Termine**

Herr Vonderhagen macht auf die ausliegende Information zur Demonstration "Düsseldorf gegen rechte Gewalt" aufmerksam und ruft den Seniorenbeirat auf, bei den geplanten Demonstrationen mitzuwirken. Die Mitglieder des Seniorenbeirates begrüßen den Vorschlag.

Frau Scheinemann merkt an, dass der im Rahmen der Quadriennale errichtete Tempel im Ehrenhof nur über Stufen zugänglich und somit nicht barrierefrei sei. Ratsherr Janetzki sagt zu, Lösungsmöglichkeiten zu prüfen.

Frau Sader gibt Informationen zur steuerlichen Absetzbarkeit von Pflege- und Betreuungsleistungen für Pflegebedürftige und Steuerpflichtige ab dem Jahr 2006, die in ihrem inländischen Haushalt ambulante Pflege- und Betreuungsleistungen in Anspruch nehmen, die über die Leistungen der Pflegeversicherung hinausgehen.

Sie macht anschließend auf eine Veranstaltung am 20. Juni im Rheingoldsaal der Rheinterrasse mit Vorträgen zu den Themen "Was ist Altersmedizin?", "Wenn das Gedächtnis nachlässt" oder "Depression im Alter" aufmerksam. Der Eintritt sei frei. Veranstalter sei das St. Martinus-Krankenhaus.

Für die am 2. Juni stattfindende Fachtagung "Wege und Chancen niedrigschwelliger Angebot bei Demenz" könnten die Mitglieder des Seniorenbeirates bei ihr noch Einladungen bekommen.

Die Vorbereitungen der Busrundfahrt durch die Stadtbezirke 2, 3, 6 und 7 seien nunmehr abgeschlossen.

Herr Graß weist darauf hin, dass bei der nächsten Busrundfahrt aus organisatorischen Gründen gegebenenfalls Stadtbezirke getauscht werden müssten und der Seniorenbeirat dieses Thema noch besprechen müsse.

Herr Osterland informiert, dass sich der Runde Tisch mit dem Thema barrierefreies Bauen beschäftigt habe und hierbei unter anderem den Plenarsaal im Rathaus thematisiert habe.

**Ende der Sitzung:**

**11.45 Uhr**

**Nächste Sitzung:**

**28. Juli 2006**

Vonderhagen  
Vorsitzender des  
Seniorenbeirates

Buschhausen  
Leiter des Amtes für  
soziale Sicherung und  
Integration

Pitschke  
Schriftführerin

**Anlage**

Vortragsfolien